



Medieninformation

Universität in der Region: Kriminalfall Fritz Reuter

Universität Greifswald, 12.06.2019

Am Mittwoch, 3. Juli 2019, lädt die Universität Greifswald zu einer spannenden Reise in die Welt der niederdeutschen Sprache ein. Im Stadtgeschichtlichen Museum "Kaffeemühle" in Wolgast gibt Ulrike Stern in ihrem Vortrag "Kriminalfall Fritz Reuter" Einblicke in das Leben eines der bedeutendsten niederdeutschen Schriftsteller und dessen Werk "Kein Hüsung". Die Veranstaltung der Reihe "Universität in der Region" beginnt um 17:00 Uhr. Der Eintritt ist frei!

Fritz Reuter (1810-1874) gilt als einer der bedeutendsten niederdeutschen Schriftsteller. Seine Werke sind von feinsinnigem Humor und zahlreichen satirischen Anspielungen geprägt. Seine Bücher wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt, darunter das Finnische, Japanische und Rumänische. Zu Reuters wichtigsten Werken zählt das Versepos "Kein Hüsung", welches die Unfreiheit der Tagelöhner und die Willkür von Gutsbesitzern im Mecklenburg des 19. Jahrhunderts behandelt. Umso erstaunlicher, dass sich die Handschrift nicht im Fritz-Reuter-Literaturmuseum in seiner Geburtsstadt Stavenhagen oder im Reuter-Wagner-Museum in Eisenach befindet, wo der Dichter seinen Alterswohnsitz hatte, sondern in einem Altenheim in der Nähe von New York.

Wie kam das Manuskript nach Amerika? Welche Einblicke kann es uns in den Schaffensprozess bieten? Warum sein Verbleib heute wieder Fragezeichen aufwirft, erklärt Ulrike Stern, die 2016 eine Kopie der Handschrift zurück nach Deutschland holen konnte. Die Referentin ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kompetenzzentrum für Niederdeutschdidaktik der Universität Greifswald.

Universität in der Region

Kriminalfall Fritz Reuter

Referentin: Ulrike Stern, Kompetenzzentrum für Niederdeutschdidaktik

Mittwoch, 03.07.2019, 17:00 Uhr

Veranstaltungsort: Stadtgeschichtliches Museum, Wolgast

Rathausplatz 6, 17438 Wolgast

Der Eintritt ist frei!

Weitere Informationen

Universität in der Region ist eine Vortragsreihe für die breite Öffentlichkeit. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Greifswald präsentieren in leicht verständlichen Vorträgen gesellschaftlich relevante Themen und laden zur Diskussion ein. Die Reihe wird gefördert durch den Vorpommern-Fonds.

Hinweis: Das Porträt von Ulrike kann für redaktionelle Zwecke im Zusammenhang mit dieser Medieninformation kostenlos unter pressestelle@uni-greifswald.de angefordert werden. Bei Veröffentlichung ist der Name des Bildautors zu nennen.

Ansprechpartner an der Universität Greifswald

Presse- und Informationsstelle
Domstraße 11, Eingang 1, 17489 Greifswald
Telefon +49 3834 420 1150
pressestelle@uni-greifswald.de